

Kontakt und Anmeldung:

Nicola Willenberg
Arbeitsstelle Forschungstransfer (AFO)
Robert-Koch-Straße 40
48149 Münster
Tel.: 0251 83-32226
n.willenberg@uni-muenster.de

Konzeption:

Prof. Dr. Franz-Werner Kersting
LWL-Institut
für westfälische Regionalgeschichte

Nicola Willenberg M.A.
Arbeitsstelle Forschungstransfer (AFO)

Master-Studierende:

Fabian Bonberg, Sandra Holtrup, Marja Küper,
Dennis Poschmann, Sarah Siemens

Technische Gestaltung:

Andreas Wessendorf
Arbeitsstelle Forschungstransfer (AFO)

Foto: Karl Klucken, 1970/71 | Archiv- und Dokumentationszentrum | LWL-Klinik Warstein

> Die "brutale Realität"
sichtbar machen

Psychiatriekritische Fotografien
aus den '68er'-Jahren

Ausstellung in der Bürgerhalle
des LWL-Landeshauses

5. bis 13. November 2020

Als die 1971 gestartete westdeutsche Psychiatrie-Enquete-Kommission 1973 einen ersten Zwischenbericht vorlegte, brandmarkte dieser die „inhumanen Lebensverhältnisse“ in den alten Anstalten als „brutale Realität“ und forderte „Sofortmaßnahmen“ zu deren Überwindung. Geprägt und in den Diskurs eingeführt hatte den Begriff der „brutalen Realität“ das Kommissionsmitglied Eberhard Kluge (1920-1993). Kluge hatte 1970 die Leitung des Westfälischen Landeskrankenhauses (heute: LWL-Klinik) Warstein übernommen und dort auch den Pfleger und Amateurfotografen Karl Klucken (1927-2010) kennengelernt. Das Zusammentreffen von Kluge und Klucken mündete in eine lokale Fotoaktion, deren Ziel es war, die „brutale Realität“ wie vergitterte Fenster, Bettensäule oder heruntergekommene Toiletten im Bild festzuhalten.

Aus der Aktion gingen 122 Schwarz-Weiß-Aufnahmen hervor. Diese bieten eine einzigartige Visualisierung sowohl der Missstände in der damaligen deutschen Anstaltspsychiatrie als auch einer wichtigen Etappe zu deren Überwindung. Zudem repräsentiert die Dokumentation eine Form der zeitgenössischen Psychiatriekritik, die nicht primär von außen kam, sondern von innen, aus der „totalen Institution“ selbst. Schließlich veranschaulicht das Foto-Setting, wie und warum sich bestimmte Motive in das Bildgedächtnis der Psychiatrie eingeschrieben haben.

Gründe genug, einer breiteren Öffentlichkeit eine repräsentative Auswahl der Warsteiner Aufnahmen zu zeigen. Ergänzend treten zeitgenössische Filmdokumente hinzu.

Ausstellungseröffnung:

Do, 5.11.2020, 17.00 Uhr

Grußworte:

Matthias Löb
LWL-Direktor

Dr. Wilhelm Bauhus
Leiter der Arbeitsstelle Forschungstransfer (AFO)

Dennis Poschmann
WWU

Ort:

Bürgerhalle des LWL-Landeshauses
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48147 Münster

Öffnungszeiten:

Do, 5.11.20, 17.00 - 19.00 Uhr

Fr, 6.11.20, 9.00 - 18.00 Uhr

Mo, 9.11.20 - Fr, 13.11.20
jeweils 9.00 - 18.00 Uhr

Beim Besuch der Ausstellung sind die coronabedingten Hygieneauflagen und Zugangsbeschränkungen zu beachten. Es muss ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden. Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Ausstellung ist aus einem vom LWL-Institut für Regionalgeschichte gemeinsam mit der Arbeitsstelle Forschungstransfer (AFO) der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) veranstalteten Praxisseminar hervorgegangen. Sie wurde vom 13. bis 21. September 2020 bereits in der Wissenschaftsbox der WWU auf dem Gelände der LWL-Klinik Lengerich präsentiert und dort von über 200 Bürgerinnen und Bürgern besucht. Auf diese Weise führt die Ausstellung Geschichte und Öffentlichkeit in der Region zusammen.